

Rede von Inge Stemmer am 20.12.07 in Dörpen:

Liebe Teilnehmer/innen dieser Kundgebung,

Im Namen der Bi Saubere Energie Dörpen begrüße ich alle, die hier zusammengekommen sind um Rat und Verwaltung der Gemeinde Dörpen deutlich zu zeigen, dass wir mit den getroffenen Entscheidungen nicht einverstanden sind.

Wir alle sind ganz entschieden dagegen, dass hier bei uns ein Steinkohlekraftwerk gebaut wird.

Und unsere Politiker vor Ort werden sich nur durch zahlreichen Protest beeindrucken und vielleicht auch beeinflussen lassen.

Symbolisch bieten wir heute unsere Häuser zum Verkauf an. Wir zeigen damit unsere Sorgen, dass jeder der hier oder in der näheren Umgebung ein Haus besitzt ohne sein Zutun, einen erheblichen finanziellen Verlust erleidet. Wir alle gehen davon aus, dass die Preise rapide in den Keller fallen.

Neben diesem schon sehr gewichtigen Grund, gibt es noch viel mehr Argumente die gegen den Bau eines solchen Monstrums sprechen.

Weit oben auf der Skala steht der Klimaschutz. In der Presse und im Fernsehen wird immer wieder darüber berichtet, aber es ist nicht nur eine Modeerscheinung über Klimaschutz zu sprechen. Jedem dürfte klar geworden sein, wie wichtig sofortiges Handeln und radikales Gegenlenken geworden ist. Wenn der Mensch nicht sofort etwas unternimmt, zerstört er damit letztendlich seine eigenen Lebensgrundlagen.

Wir müssen weg von Kohle, Gas und Öl. Wir müssen Energie einsparen. Wir müssen umsteigen auf regenerative, erneuerbare Energien.

Unsere Bundeskanzlerin reist durch die ganze Welt um auf den Klimawandel hinzuweisen und fordert alle Länder zum Einsparen von CO₂ auf. Trotzdem werden in der Bundesrepublik momentan 27 Kohlekraftwerke geplant, die Unmengen des für unser Klima schädlichen Treibhausgases CO₂ ausstoßen werden, wenn sie tatsächlich in Betrieb gehen.

Die meisten von Euch haben das Interview von Prof. Hohmeyer gehört oder unsere Anzeige in der Zeitung gelesen. Prof. Hohmeyer ist nicht irgendwer, sondern führendes Mitglied des UN-Weltklimarates ausgezeichnet mit dem Friedensnobelpreis. Seine klare Aussage lautet: „Angesichts dessen, was wir mittlerweile über unseren Einfluss auf den Klimawandel wissen, können wir uns solche Kohlekraftwerke heute aus Klimasicht einfach nicht mehr erlauben.“

Professor Dr. Luhmann vom Wuppertaler Institut für Klima, Umwelt und Energie äußert sich ebenso klar. Seine Aussage lautet: „Wenn wir wirklich etwas für unser Klima tun wollen, müssen wir so viel Kohle wie eben möglich in der Erde lassen.“

Wer diese Botschaften hört kann doch nicht allen Ernstes noch Kohlekraftwerke bauen wollen.

Aber in unserer Gemeinde gibt es Politiker, die noch nicht begriffen haben, dass Kohlekraftwerke nicht mehr ins Bild passen. Die Dörpener Gemeindespitze und die Mitglieder der CDU-Fraktion sind immer noch der Meinung, dass es ohne Kohlekraft nicht geht, sie können sich einen radikalen Wandel hin zu regenerativen Energien ganz einfach nicht vorstellen. Das sind doch nur ein paar Umweltspinner, die immer davon reden.

Unsere Politiker vor Ort behaupten allen Ernstes: Es ist doch nicht so schlimm, unser Klima mit weiteren fünf Millionen Co₂ zu belasten. Es gibt sogar ein CDU Ratsmitglied, dass immer wieder betont man brauche sich doch keine Sorgen über ein einziges Kohlekraftwerk in Dörpen zu machen, schließlich werde in China wöchentlich ein Kohlekraftwerk gebaut.

Zu solchen Aussprüchen kann ich nur einen einzigen Kommentar geben. Es ist schlicht und einfach verantwortungslos gegenüber nachfolgenden Generationen.

Dabei ist es auch für uns wichtig wie wir mit diesem Thema umgehen. Wir haben auch eine Verantwortung zu tragen. Wir dürfen uns nicht ständig weiter an einer Ausbeutung und Zerstörung unseres Planeten beteiligen. Wie heißt der schöne Spruch: Ihr geht mit der Erde um, als hättet ihr eine zweite im Keller.

Wir haben keinen Keller. Und bei denen die einen haben passt eine neue Erde nicht rein. Wir müssen die eine Erde, die wir haben schonen.

Wenn wir in Deutschland weiter auf Kohlekraftwerke setzen, wie wollen wir dann verhindern, dass wirtschaftliche Entwicklungsländer wie China oder Indien dies nicht auch tun und zwar in viel größerem Maße als bisher. Wir müssen mit gutem Beispiel voran gehen. Kohlekraftwerke gehören der Vergangenheit an. Sie dürfen nicht mehr gebaut werden.

Prof. Hohmeyer gibt den Dörpenern Politikern den Rat, nicht auf eine Technologie des vorletzten Jahrhunderts zu setzen, sondern neue Energietechnologien, also Zukunftstechnologie, in Dörpen zu produzieren und solche Produktionsbetriebe hier in Dörpen anzusiedeln.

Wenn wir es laut genug und oft genug sagen, hören hoffentlich auch unsere Politiker vor Ort einmal zu und wenden sich endlich von der BKW ab, denn die BKW sieht nur ihren Profit.

Nun zu dem was nicht große Politik ist, sondern nur ein wichtiges Anliegen für jeden Einzelnen der hier wohnt. So wichtig, dass ihr deshalb hierher gekommen seid.

Unsere Gesundheit.

Wer glaubt denn allen Ernstes, dass es hier durch den Kraftwerksbau zu keinerlei Auswirkungen kommen wird?

Samtgemeindebürgermeister Hansen betont ständig, dass ein Steinkohlekraftwerk in Dörpen nicht gebaut werden kann, wenn die Gesundheit der Bevölkerung dadurch beeinträchtigt wird. Er hat mehrfach gesagt, dass die Planungen sofort beendet werden, wenn sich nachweisen lässt, dass Gesundheitsschäden entstehen.

Zusammen mit anderen Ratsmitgliedern war Hans Hansen vor kurzem bei einer Veranstaltung der HÖB in Papenburg. Ich bin auch da gewesen. Ebenso wie ich hat auch Hans Hansen die Tagungsunterlagen per Mail bekommen. Ebenso wie ich hat er dort die Aussage gehört, dass die gesundheitlichen Folgekosten eines Steinkohlekraftwerkes 6x so hoch sind wie die eines vergleichbaren Gaskraftwerkes. Ebenso wie ich kann er sich diese Zahlen in den Unterlagen nochmal wieder ansehen.

Sind die Planungen deshalb beendet worden. Ich habe bis jetzt nichts davon bemerkt. Ganz im Gegenteil. Die Planungen werden in einem Wahnsinnstempo vorangetrieben. Man kommt ja kaum noch nach sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren, die Betonung liegt auf sich selbst informieren: Von seiten der Gemeinde kommt ja nichts.

Bei allen Diskussionen wird immer nur auf die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte hingewiesen. Und diese Grenzwerte erlauben eine entsprechende Zusatzbelastung für die Bevölkerung. Der größte Teil der Schadstoffe wird sich nach Prognosen in Neulehe und Surwold verteilen.

Schadstoffe haben auch Namen: Fluorwasserstoff, Schwefeldioxid, Stickstoffoxid, Quecksilber, Cadmium, Arsen, Blei, Nickel, Dioxine, Furane und so weiter. Aber ein bisschen mehr an Allergien, Asthma, Bronchitis, Herz-Kreislaufkrankungen, Immunschwächeerkrankungen usw. fällt ja nicht auf und ist nicht so schlimm. Außerdem bekommt ja die Region ein wunderschönes neues Wahrzeichen in Form eines niedlichen Kühlturms. Zumindest unser Landrat ist ja dieser Ansicht.

Es gibt an den vielen, viel zu vielen, Standorten in Deutschland an denen Kohlekraftwerke geplant sind zusammen mehr als 1800 Ärzte die ganz eindringlich vor den Schadstoffen warnen, die ein solches Kraftwerk freisetzt. Ganz oben auf der Liste steht hier die Feinstaubbelastung.

Aber dies alles stört ja die Dörpener Entscheidungsträger nicht. Die Grenzwerte werden ja eingehalten.

Vor einigen Tagen wurde der Kaufvertrag für das Grundstück unterschrieben. Steht da vielleicht drin, dass die Grenzwerte bei allen Schadstoffen weit unterschritten werden müssen? Wahrscheinlich nicht, denn dass wäre ja als riesiges Verhandlungsergebnis sofort bekannt gegeben worden, ich hab davon nichts gelesen.

Wenn wir jetzt nichts unternehmen, werden in Zukunft jährlich riesige Mengen an Schadstoffen auf uns herunter rieseln und das alles mit behördlicher Genehmigung. Wahrscheinlich haben unsere Politiker noch nicht mal ein schlechtes Gewissen.

Vielleicht sollten die Politiker auch mal daran denken was das Wort Volksvertreter bedeutet. Die Betonung liegt auf Vertreter

Darum fordern wir von unseren Vertretern

Stoppt die Planung

Lasst die Menschen selbst über ihre Zukunft entscheiden und führt eine Bürgerbefragung durch.

Wir fordern bundesweit sämtliche Planungen für neue Kohlekraftwerke auf Eis zu legen

Mehr Einsatz für Forschung in energiefreundliche Energieformen
Ausbau von erneuerbaren Energien

Lasst nicht allein die Energiekonzerne über unsere Zukunft entscheiden.
Liebe Politiker zeigt endlich Rückgrat und werft die Lobbyisten raus

Wenn wir uns zusammentun, Freunde, Nachbarn, Bekannte, Verwandte aktivieren haben wir Chancen. Wir leben in einer Demokratie, Soviel Widerspruch können auch Hans Hansen, Hermann Wacker und Hermann Bröring nicht einfach ignorieren.